

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 05.05.2025	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat VI Amt: Mobilitäts- und Tiefbauamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2025/0029 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 541010 Kostenstelle: 066-103-1000 Kostenträger: 5410-11 Investitionsnummer: Sachkonto: 6065000		

Betreff: Anpassung der Parkraumbewirtschaftungszeiten in der Lincoln-Siedlung und im Ludwigshöhviertel

Vorlage vom: 07.04.2025

Beschlussvorschlag: 1. Dem Konzept zur Ausweitung der Parkraumbewirtschaftungszeiten in der Lincoln-Siedlung und im Ludwigshöhviertel wird zugestimmt. 2. Die Planung ist entsprechend umzusetzen.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐
--

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein
--

Zusätzlich für alle Vorlagen aus dem Bereich des Hochbaus anzugeben:

Klimarelevanz des Vorhabens:		
Auswirkungen auf Stadtklima:	☐ ja	☐ nein
Auswirkungen auf THG-Emissionen:	☐ gering ¹⁾	☐ mittel/groß ²⁾
Beteiligung Amt f. Klimaschutz & Klimaanpassung:	☐ ja	☐ nein
<i>Zusätzlich bei Beschlüssen zur Baufreigabe:</i>		
Wurden Optimierungspotentiale ausgeschöpft?	☐ ja	☐ nein
Falls nein, Kompensationsmaßnahmen festgelegt?	☐ ja	☐ nein

1) bis 10 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (CO_{2e}) pro Jahr, 2) über 10 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 07.04.2025

Die Lincoln-Siedlung und das Ludwigshöviertel (LHV) gelten als Modellquartiere für nachhaltige Siedlungs- und Mobilitätsplanung, in dem von Anfang an spezielle Regelungen für die Quartiersentwicklung festgelegt wurden. Während das Mobilitätskonzept der Lincoln-Siedlung bereits mehrfach ausgezeichnet wurde (u. a. mit dem Deutschen Mobilitätspreis 2019) und bereits über 3.500 Anwohnerinnen und Anwohner beheimatet, steht das LHV in Mitten der Bauphase. Der Bezug der ersten ca. 94 geförderten Wohnungen erfolgte im Spätsommer 2024.

Beide Modellquartiere unterscheiden sich stark von den Darmstädter Bestandsquartieren. So wurde zum Beispiel durch eine Einschränkungs- und Verzichtssatzung die Anzahl der privaten Stellplätze zwar reduziert, aber weiterhin vorgeschrieben. Die Stellplätze sind größtenteils in Quartiersgaragen verortet und zu einem kleinen Teil wohnungsnah und oberirdisch auf den Privatgrundstücken. Im Rahmen des städtebaulichen Vertrags und des Durchführungsvertrags für das Mobilitätsmanagement wurden außerdem wichtige Punkte für das Mobilitätskonzept beschlossen. Dazu gehört unter anderem, dass die Anzahl der Stellplätze im öffentlichen Straßenraum reduziert und bewirtschaftet werden und diese Stellplätze vorwiegend für Besuchende sowie Dienstleistende (u.a. Handwerk) zu Verfügung stehen. Im Unterschied zu den bestehenden Quartieren, in denen es meist keine Quartiersgaragen gibt und der private Parkraum aufgrund der historischen Struktur sehr begrenzt ist, stehen in den neuen Siedlungen Quartiersgaragen und private Stellplätze von Anfang an zur Verfügung. Aus diesem Grund dürfen hier nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) keine Bewohner- oder Besucherparkausweise angeboten werden.

Aktuelle Herausforderungen

Das Mobilitätsmanagement in der Lincoln-Siedlung führt verschiedene Beteiligungsformate durch, um die Bewohnenden kontinuierlich in den Entwicklungsprozess einzubinden, Anregungen aufzunehmen und das Konzept entlang der Bedarfe und Bedürfnisse der Bewohnerschaft auszurichten. Hierbei wurde von den Bewohnenden in den letzten Jahren immer wieder kritisiert, dass die derzeitigen Parkraumbewirtschaftungszeiten (derzeit von Mo-Sa, 8-20 Uhr) für die Bewohnenden bzw. für die Besuchenden nicht ausreichend sind. Besonders in den Abendstunden und an Sonntagen nutzen viele Bewohnende die kostenlose Möglichkeit, ihr Fahrzeug im öffentlichen Straßenraum abzustellen, anstatt einen Stellplatz in den Quartiersgaragen zu mieten. Dadurch finden Besuchende zu diesen Zeiten häufig keine freien Parkplätze und blockieren in einigen Fällen sogar Gehwege. Dies liegt auch daran, dass es kostengünstiger sein kann, im öffentlichen Straßenraum zu parken, als einen privaten Stellplatz zu mieten. Da der öffentliche Straßenraum jedoch, wie bereits beschrieben, nur für Besuchende und Handwerksbetriebe vorgesehen ist, entsteht außerhalb der Bewirtschaftungszeiten ein teilweise sehr hoher Parkdruck. Nach Rücksprache mit den Bewohnenden zeigt sich, dass die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Straßenraums, insbesondere in den Abendstunden und an Wochenenden, stark eingeschränkt ist. Die Beschwerden der Bewohnerschaft machen jedoch auch deutlich, dass die Mehrheit hinter dem autoarmen Mobilitätskonzept steht.

Planung

Um die beschriebene Problematik zu lösen, werden die Bewirtschaftungszeiten sowohl in der Lincoln-Siedlung wie auch zukünftig im LHV, von **Montag bis Sonntag auf 6 bis 21 Uhr** ausgeweitet. Diese Zeiten orientieren sich an den in der MV 2024/0150 beschlossenen Bewirtschaftungszeiten zuzüglich einer Ausweitung auf sonntags. Dies soll insbesondere sicherstellen, dass der Parkdruck an den Sonntagen reduziert wird und die Fahrzeuge vermehrt in den dafür vorgesehenen Quartiersgaragen abgestellt werden.

Insgesamt müssen hierfür drei Zusatzschilder (Bewirtschaftungszeiten: Mo-Sa, 6 - 21 Uhr) in der Lincoln-Siedlung ausgetauscht bzw. drei Zusatzschilder im LHV neu aufgehängt werden. Der Aufwand hierfür wird als sehr gering eingestuft.

Sollte die moderate Ausweitung der Bewirtschaftungszeiten nicht die gewünschten Effekte erzielen, wird eine weitere Nachsteuerung seitens des Mobilitäts- und Tiefbauamtes bewertet und umgesetzt.

Kosten

Für den Austausch bzw. Neuanbringung von insgesamt sechs Zusatzschildern, fallen ungefähre Kosten i. H. v. 1.000 bis 1.500 € an.

Dezernat IV

Dezernat VI

André Schellenberg
Stadtkämmerer

Paul Georg Wandrey
Stadtrat